

Interessengemeinschaft „ALTER FÄHRHAFEN WARNEMÜNDE“

Kontakt: H.Schulze · Parkstr. 9 · 18119 W'mde · www.conexeum.de

Rostock-W'mde, den 19.05.2014

Offener Brief an die UFR-Bürgerschaftsfraktion mit Bitte um schnelle Bürgerunterstützung

Lieber Herr Dr. Dr. Malte Philipp, liebe Mitglieder der UFR-Fraktion,

stellvertretend für viele Bürger, Unterstützer und Vereine unserer Stadt wenden wir uns heute als Bürgerinitiative mit brennender Sorge direkt an Sie sowie an alle politischen Fraktionen als unsere Bürgerschaftsvertreter. Trotz größtem Verständnis für Ihren Fokus auf die "heiße" Wahlphase und die sich direkt daran anschließende Sommerpause, benötigen wir augenblicklich Ihre Hilfe. Denn manchmal duldet das Leben keinen Aufschub. So auch im konkreten Fall.

Mittlerweile ist es über einen Monat her, dass die Verwaltung uns Bürgern anlässlich der öffentlichen Ablehnung des Funktionsplanes "Mittelmole" schnelle Nachbesserung und Bürgerbeteiligung versprochen. Voller Hoffnung und Erwartung nahmen wir Bürger daher das fraktionsübergreifende Bekenntnis aller politischen Vertreter bei der Podiumsdiskussion am 8.05.2014 im TZW wahr. Im Schulterschluss mit den Bürgern erteilte die Kommunalpolitik den bisherigen Bebauungsplänen der Stadt auf der Mittelmole einstimmig eine Abfuhr.

Aber viele wichtigen Themen wie z.B. Haushaltspolitik etc. auf der letzten regulären Sitzung dieser Bürgerschaft am 14.05.2014 ließen keinen Raum für diese richtungsweisende Facette der Rostocker Stadtplanung und Zukunftsgestaltung. Doch während Wahlen, Konstituierung der Bürgerschaft und Sommerpause das Wiederaufgreifen des brisanten Themas in den September vertagen, drehen sich auf der Mittelmole längst die Bagger! Diese bedrohen hochaktuell das bereits in der Vergangenheit arg dezimierte maritime Erbe unserer Heimatstadt, unwiederbringlich um ein weiteres, identitätsstiftendes, kulturhistorisches Unikum auszudünnen. Daher findet der Erhalt der Fährbecken spätestens seit der Initiative vom 16.01.2014 des ehem. Stadtarchitekten Christoph Weinhold, Prof. Peter Baumbach und Gerhard Lau (ehem. Denkmalpfleger) auch eine breite öffentliche Zustimmung bzw. ein großes Bürgervotum. Nun ist zu lesen, dass Anfang Juli die Betonarbeiten im Bereich neuer Spundwand und alter Kaimauer abgeschlossen sind. Die OZ vom 13.05.2014 schreibt: » *3,5 Millionen Euro kostet das Vorhaben. Dazu gehört auch das anschließende Verfüllen der maroden Becken. Bis Baurecht gilt, will die WIRO die Fährbecken sichern "und wir nehmen auch schon den Erhalt des alten Lokschuppens in Angriff", sagt WIRO-Sprecherin Dagmar Hornung.* «

Begründet werden diese Maßnahmen seitens der WIRO mit Sicherungsarbeiten, die auf die neue Spundwand sicherlich zutreffen. Jedoch legt das tägliche Arbeiten über Wochen direkt auf den Molenköpfen mit tonnenschwerer Bautechnik den Verdacht nahe, dass das Gutachten hier viel zu großzügig interpretiert wird und die anstehende Verfüllung des Beckens ohne Gefahr eine baurechtlich nicht zugelassene Maßnahme ist. Ähnlich unklar verhält es sich mit der Inangriffnahme der Waggonhalle und einem Abriss des Scandlines-Hochhaus nach Leerzug, der hinter vorgehaltener Hand die Runde macht. Ob damit ggf. vor einem B-Plan vollendete Tatsachen oder bereits Baufreiheit für künftigen WIRO-Bauten geschaffen werden sollen, entzieht sich unserer Kenntnis.

Interessengemeinschaft „ALTER FÄHRHAFEN WARNEMÜNDE“

Kontakt: H.Schulze · Parkstr. 9 · 18119 W'mde · www.conexeum.de

Daher bitten wir Sie in der Funktion des Gesellschafters bzw. Aufsichtsratsmitglieds der WIRO, uns Bürgern und der gesamten Öffentlichkeit die augenblickliche Sorge zu nehmen! Wir befürchten ernsthaft, dass ohne schnellstmögliches Licht im Dunkel der derzeitigen Baumaßnahmen auf der Mittelmole, voreilige Tatsachen mit dem Verfüllen der Fährbecken geschaffen werden. Denn die Baumaßnahmen stehen im fundamentalen Widerspruch zu allen bisherigen Aussagen gegenüber den Bürgern seitens WIRO und Verwaltung ("auf der Mittelmole passiert vorläufig nichts"). Bitte zeigen Sie uns durch Ihr schnelles Engagement, dass Sie unsere Sorgen und Ängste vor dem Identitätsverlust durch das Verschwinden eines weiteren Stücks maritimen Erbes ernst nehmen.

Ohne Bezugspunkt ist für den Menschen alles relativ. Auch die Politik. Ein solch verbindender Moment war der gemeinsame Schulterschluss der Rostocker Kommunalpolitik mit uns Bürgern am 8.05.2014 im TZW. Anlass dieser Veranstaltung war die weitgehende Ablehnung des städtischen Funktionsplanes "Mittelmole" am 14.04. und die daraus resultierende Forderung der Bürger nach:

- sofortigem Stopp der Planungen auf der Mittelmole
- Neustart der Planungen für den gesamten Ortsteil "Warnemünde"
- max. Bürgerbeteiligung /-mitwirkung in offenen + transparenten Strukturen in allen Planungsphasen

Damit nun dem fraktionsübergreifenden Bekenntnis vom 8.Mai (schnelle Unterstützung bei der Umsetzung des Bürgerwillens) Taten folgen, wäre es in vielerlei Hinsicht wichtig, dass hierzu nicht erst vier Monate bis zur Wiederaufnahme des "politischen Alltagsbetriebs" nach der Sommerpause vergehen. Eine letzte Option, wichtige Entscheidungen zu fällen, wäre beispielsweise die morgige Sitzung des Hauptausschuss. Daher erneut an dieser Stelle unsere Frage: Was können Sie als unsere gewählten Interessenvertreter tun, den einhellig von uns Bürgern abgelehnten Planungsprozess auf der Mittelmole schnellstmöglich zu stoppen?

Hierzu brauchen wir eine verbindliche Aussage, die uns Orientierung und Gewissheit gibt. Denn wir Bürger fühlen uns mit unseren Sorgen, Ängsten und Vorstellungen nach wie vor schlichtweg übergangen bzw. allein gelassen. Bisher wurden wir lediglich an Informationen über längst getroffene Entscheidungen beteiligt. Das können und wollen wir nicht mehr länger hinnehmen, weil uns damit ein Mitwirken bei der Zukunftsgestaltung unserer Heimatstadt verwehrt wird. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie sich ernsthaft für diese Belange einsetzen. Bitte geben Sie uns kurzfristig eine Stellungnahme zur befürchteten Verfüllung der Fährbecken durch die WIRO sowie dazu, wann die bisherige Beplanung der Mittelmole gestoppt werden kann. Das würde den Weg für den dringend erforderlichen neuen Planungsansatz mit Transparenz und Bürgermitwirkung frei machen, die das Ziel wieder in den Fokus rückt, die Mittelmole nachhaltig und identitätsstiftend als repräsentatives, seeseitiges Entrée der gesamten Stadt und Region zu entwickeln. In diesem Sinne hoffen wir recht bald etwas von Ihnen oder Ihren Parteifreunden hören zu dürfen.

Im Namen vieler besorgter Mitstreiter und Bürger grüßt Sie herzlichst

Heiko Schulze